



**Konzern-Zwischenbericht
zum 31. März 2010**

Schaltbau-Konzern-Kennzahlen per 31. März

Konzern-Kennzahlen		31. März. 2010	31. Dez. 2009	31. März 2009	31. Dez. 2008
Auftragslage					
Auftragseingang	Mio. €	78,2	251,7	79,3	281,2
Auftragsbestand	Mio. €	179,4	163,4	188,7	181,6
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	Mio. €	62,1	269,8	72,6	280,2
Gesamtleistung	Mio. €	65,7	262,1	71,6	282,4
Ergebnis der betr. Tätigkeit (EBIT)	Mio. €	4,2	20,3	6,1	21,9
EBIT-Marge	%	6,7	7,5	8,4	7,8
Konzernperiodenergebnis	Mio. €	2,5	14,1	4,3	13,1
Anteil der Aktionäre der AG	Mio. €	1,9	12,3	3,7	11,8
Return on Capital Employed	%	13,1	17,6	19,0	19,4
Bilanz					
Anlagevermögen	Mio. €	61,4	61,5	61,0	60,5
Working Capital	Mio. €	66,4	53,8	66,6	52,2
Capital Employed	Mio. €	127,7	115,3	127,6	112,6
Eigenkapital im Konzern	Mio. €	21,7	20,5	11,9	8,6
Nettobankverbindlichkeiten	Mio. €	38,6	33,9	43,0	37,7
Bilanzsumme	Mio. €	183,5	167,9	176,1	168,1
Mitarbeiter					
Beschäftigte zum Stichtag	Anzahl	1.603	1.603	1.609	1.599
Personalaufwand	Mio. €	21,6	81,7	21,0	79,4
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	59,8	56,9	58,2	55,8
Gesamtleistung je Mitarbeiter	T€	181,8	182,3	198,5	198,2
Gewinn je Aktie					
Gewinn je Aktie - unverwässert	€	1,01	6,62	1,96	6,35
Gewinn je Aktie - verwässert	€	0,96	6,19	1,83	5,94

Inhalt

3	An die Aktionäre
5	Konzern-Zwischenlagebericht
5	Wichtige Ereignisse im 1. Quartal 2010
5	Konjunkturelles Umfeld
6	Auftragslage
7	Umsatz
7	Ertragslage im Konzern
8	Finanz- und Vermögenslage im Konzern
9	Beschaffung
9	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 31.3.2010
9	Chancen- und Risikobericht
9	Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung
10	Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
11	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010
11	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr bis 31. März 2010
12	Kapitalflussrechnung
13	Bilanz
14	Eigenkapitalveränderungsrechnung
16	Erläuterungsbericht mit Segmentinformationen
26	Haftungsausschluss
26	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
26	Prüfungshinweis

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vor einem Jahr hatte ich über die schlimmste Wirtschaftskrise seit über 50 Jahren berichtet. Auch die weiteren Aussichten waren damals ziemlich düster. Inzwischen, ein Jahr später, können wir konstatieren, dass die Lage schneller an Dramatik verloren hat als wir alle das erwartet haben. Gleichwohl ist Vorsicht geboten, denn immer noch bestehen viele Unsicherheiten. Trotz der Aufhellung der globalen Wirtschaft wird für Europa in 2010 und 2011 nur ein sehr zögerlicher Aufschwung prognostiziert. Hinzu kommen Unwägbarkeiten für den Euro-Raum, ausgelöst von der zunehmenden Staatsverschuldung einiger Länder, die deren Refinanzierung sehr erschwert und teilweise sogar kaum realisierbar erscheinen lässt. Dies wird mittel- und langfristig nicht ohne negative Auswirkungen auf die öffentliche Investitionstätigkeit bleiben.

Deshalb darf es nicht verwundern, dass die Banken bei der Vergabe von Krediten auch an den industriellen Mittelstand oft sehr zurückhaltend sind. In diesem angespannten Umfeld mussten wir unsere kurzfristigen Kreditzusagen im Cash Pool neu verhandeln, und erfreulicherweise gelang es uns am 19. März, mit drei Instituten einen Konsortial-Kreditvertrag über 50 Mio. EUR abzuschließen. Hervorzuheben ist dabei, dass uns die Gesamtfinanzierung für drei Jahre zugesagt und unbesichert gewährt wurde. Letzterer Aspekt ist für mich herausragend: Die Tatsache, dass die Banken für die Schaltbau Holding AG ein Finanzierungspaket schnüren, ohne Sicherheiten zu verlangen, zeigt klar, dass selbst von eher kritischen Beobachtern die Solidität unseres Konzerns und unser aller Arbeit gewürdigt wird.

Die Kennzahlen des ersten Quartals 2010 belegen dieses Vertrauen. Zwar mussten wir beim Umsatz einen Rückgang hinnehmen, in dessen Folge auch das Ergebnis sank. Ursache waren zum einen fehlende Aufträge im vergangenen Jahr, zum anderen die ungewöhnlich lange Frostperiode, die Außenarbeiten an Bahnübergängen und Weichenheizungen nur sehr eingeschränkt möglich machte. Daher und angesichts der guten Auftragseingänge im bisherigen Verlauf dieses Jahres sind wir davon überzeugt, dass wir den Rückstand spätestens im zweiten Halbjahr aufholen werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir in den ersten drei Monaten 2010 ein gutes Ergebnis erwirtschaftet, das über unseren Erwartungen liegt. Das Eigenkapital erhöhte sich weiter auf 21,7 Mio. EUR. Außerdem haben wir durch das neue mittelfristige Finanzierungspaket die Bilanzrelationen strukturell erheblich verbessert, was in einer Verschiebung von kurzfristigem hin zu langfristigem Fremdkapital sichtbar wird. Darüber hinaus konnten wir zusätzliche Liquiditätsreserven aufbauen. All diese Faktoren geben uns mehr Flexibilität zum Erreichen unserer selbst gesteckten Ziele.

Geholfen hat uns in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die bestehende Produktdiversifizierung im Schaltbau-Konzern. Unser Geschäftsmodell mit den drei Standbeinen, dem Bahn- und dem Automobilgeschäft mit Bustüren sowie der Investitionsgüterindustrie mit Komponenten und Bremsen, hat sich als weitgehend krisenresistent erwiesen. Schwächen in dem einen Geschäftsfeld konnten durch Stärken in dem anderen teilweise kompensiert werden.

Die exorbitante Staatsverschuldung einiger Staaten des Euro-Raums stellt uns nun vor eine neue Herausforderung. Die Gefahr steigender Zinsen und sinkender staatlicher Investitionen ist groß. Dieser Gefahr müssen und werden wir strategisch gegensteuern, indem wir uns global breiter aufstellen. Wir brauchen regional ebenfalls mehrere tragfähige und sich ausgleichende Standbeine. Außerhalb Europas werden wir unsere Aktivitäten daher in Asien und Nordamerika forcieren. Mit der mehrheitlichen Übernahme der Bode Corporation haben wir im März 2010 einen ersten wichtigen Schritt vollzogen. Weitere Schritte werden kurz- bis mittelfristig folgen, je nach den Gelegenheiten, die sich uns bieten und die wir mit der geforderten Sorgfalt evaluieren.

Wir stützen uns dabei auf das erarbeitete Fundament, von dem aus wir unsere Internationalisierung vorantreiben können. Überdurchschnittliches Wachstumspotenzial sehen wir auf den asiatischen Märkten, besonders in China und Indien. Hier präferieren wir Wachstum aus eigener Kraft. Nordamerika fasst Tritt und wird als Markt zunehmend interessanter. Mögliche strategische Akquisitionen würden wir aber auch in Europa tätigen. Entsprechend unserer Unternehmensphilosophie müssen Performance und Kaufpreis der Akquisitionsziele stimmen und das Geschäft muss zu uns passen. Trifft dies nicht zu, treten wir vom Kaufinteresse zurück.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an unseren Prognosen für das Geschäftsjahr 2010 halten fest. Die weiteren Perspektiven des Schaltbau-Konzerns sind sehr günstig. Wir im Vorstand wie auch das Management unserer Tochtergesellschaften möchten Ihnen versichern, dass wir die bestehenden Chancen auch künftig mit großem Engagement und Weitsicht nutzen werden. Danken möchten wir Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns in der Vergangenheit entgegengebracht haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Cammann
Sprecher des Vorstands

Konzern-Zwischenlagebericht

In einem sich aufhellenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben sich die Geschäfte des Schaltbau-Konzerns im ersten Quartal 2010 besser als erwartet entwickelt. Zwar blieb der Umsatz witterungsbedingt und aufgrund des geringeren Auftragsbestands hinter dem Niveau des Vorjahres zurück, die Auftragseingänge sind allerdings gegenüber den letzten Quartalen weiter gestiegen. In Folge des niedrigeren Umsatzes hat sich auch das Ergebnis verringert. Angesichts des vorhandenen Auftragsbestandes können die Rückstände aufgeholt und die Ziele für das Gesamtjahr erreicht werden.

Wichtige Ereignisse im 1. Quartal 2010

Am 19. März 2010 hat die Schaltbau Holding AG mit der Commerzbank AG, der Bayern LB und der DZ-Bank einen Konsortial-Kreditvertrag über 50 Mio. EUR abgeschlossen. Mit diesem Konsortialkredit wurden im Cash Pool 45 Mio. EUR umfinanziert. Vom Gesamtbetrag wurden 20 Mio. EUR in ein Tilgungsdarlehen umgeschuldet, der Restbetrag von 30 Mio. EUR steht als Kreditlinie zur Verfügung. Die Gesamtfinanzierung ist bis zum 19. März 2013 zugesagt und wird unbesichert gewährt. Sie ersetzt die kurzfristigen Kreditzusagen im Cash Pool, die bis 31. März 2010 befristet waren. Für den Schaltbau-Konzern bedeutet dieser Abschluss nicht nur eine höhere Liquiditätsreserve sondern auch ein großes Maß an Flexibilität bei der Umsetzung der Wachstumspläne.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist zum Ende des 1. Quartals 2010 in den USA gelungen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat Bode mittelbar 67 % der Anteile an der Bode Corporation zurückerworben. Im Rahmen der verstärkten Internationalisierung ist dieses Investment für den Schaltbau-Konzern von strategischer Bedeutung. Die Bode Corporation mit den gut bekannten Strukturen wird Nukleus für die Aktivitäten sowohl auf dem Bahnmarkt als auch auf dem chancenreichen Busmarkt in Nordamerika. Beide sollen künftig massiv ausgeweitet werden.

Konjunkturelles Umfeld

Im Frühjahr 2010 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft fortgesetzt. Damit wird die Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 allmählich überwunden. Zu diesem Resümee kommen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom April 2010. Allerdings, so heißt es, ist das Tempo der Expansion in den einzelnen Weltregionen sehr unterschiedlich. In einigen Schwellenländern, vor allem in Asien, sei es ausgesprochen hoch, vereinzelt bestehe sogar die Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung. Dagegen sei in den Industrieländern

die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten weiterhin gering. Hier habe sich die Erholung noch nicht gefestigt, sondern werde nach wie vor maßgeblich von der expansiven Wirtschaftspolitik getragen. Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder des Euroraumes gibt Anlass zur Sorge und kann sehr schnell dämpfend wirken.

Analog zum Gesamtmarkt hat sich die gegen Jahresende 2009 auch in den relevanten Märkten der Schaltbau Gruppe festzustellende Aufwärtstendenz im 1. Quartal 2010 überwiegend fortgesetzt. Im Segment Mobile Verkehrstechnik hat sich die Nachfrage nach Türsystemen für Schienenfahrzeuge gegenüber dem zweiten Halbjahr 2009 deutlich belebt. Die Produktgruppe Türsysteme für Busse profitierte weiterhin von der guten Akzeptanz der innovativen Systeme und konnte die Erholung des 4. Quartals 2009 trotz rückläufiger inländischer Busproduktion behaupten. Die Beschlagsparte profitierte von der vom Export stimulierten kräftigen Nachfragebelebung im Bereich der kleinen Nutzfahrzeuge. Im Segment der Stationären Verkehrstechnik war das Berichtsquartal geprägt von einer stark anziehenden Nachfrage nach Bahnübergangssystemen. Im Geschäftsfeld Bremssysteme verlief das Geschäft mit Kranbremsen dagegen weiterhin sehr zögerlich. Im Segment Komponenten haben sich im Berichtszeitraum die Erholungstendenzen des 4. Quartals 2009 gefestigt. Weiterhin sehr stabil war die Nachfrage im Bahngeschäft vor allem aus Asien. Das Geschäft mit industriellen Anwendungen hat sich spürbar belebt.

Auftragslage

Die Auftragslage im Schaltbau-Konzern hat sich im 1. Quartal 2010 positiv entwickelt. Mit 78,2 Mio. EUR lag der Auftragseingang nur leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 79,3 Mio. EUR und damit besser als erwartet.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** blieb insgesamt hinter dem Vorjahresniveau zurück. Dabei sind zwei Großaufträge für Schienenfahrzeugtüren zu berücksichtigen, die in der Vergleichsperiode des Vorjahres für einen kräftigen Auftragszuwachs gesorgt hatten; im Vergleich zu den übrigen Monaten hat sich diese Produktgruppe positiv entwickelt. Bei Türsystemen für Busse lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau. Die Produktgruppe Schiebetürbeschläge legte beim Bestellvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 28% zu.

Leicht erhöht hat sich der Auftragseingang im 1. Quartal 2010 in der **Stationären Verkehrstechnik**. Der Zuwachs wurde getragen von dem Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik, angetrieben von einer zunehmenden Nachfrage im Bereich Bahnübergangssysteme. Das Geschäftsfeld Bremssysteme profitierte erstmals in größerem Umfang von Aufträgen im Windkraftbereich, lag angesichts der weiterhin schwierigen Verfassung des Marktes für Containerterminals insgesamt aber unter Vorjahr.

Das Segment **Komponenten** verzeichnete einen unerwartet kräftigen Anstieg der Auftragseingänge von 19% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Besonders stark

nachgefragt waren Schaltelemente und Schütze. Hintergründe dieser erfreulichen Entwicklung waren neben dem guten Geschäft mit Kunden der Bahnindustrie vor allem die Belegung im Industriegeschäft, die sich sowohl im Inland als auch im Ausland weiter fortgesetzt hat.

Der **Auftragsbestand** im Konzern belief sich im Berichtszeitraum auf 179,4 Mio. EUR. Damit wurde der hohe Wert des Vorjahres von 188,7 Mio. EUR zwar nicht erreicht, die Erwartungen wurden damit aber übertroffen, da sich der Auftragsbestand seit Jahresbeginn 2010 um 16,0 Mio. EUR aufgebaut hat.

Umsatz

Der Umsatz des Schaltbau-Konzerns sank im 1. Quartal 2010 auf 62,1 Mil. EUR nach 72,6 Mil. EUR im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang war auf Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung durch die lange Frostperiode sowie die geringeren Auftragsbestände im Geschäftsfeld Bremssysteme zurückzuführen.

Dominiert wurde das Segment **Mobile Verkehrstechnik** durch die gute Entwicklung in der Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge. In der Produktgruppe Türsysteme für Stadt- und Reisebusse wuchs der Umsatz im Quartalsverlauf, konnte aber das hohe Vorjahresniveau nicht wiederholen. Im Geschäftsfeld Schiebetürbeschläge stieg der Umsatz im Vergleich zum 1. Quartal 2009 nachfragebedingt um 29%.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** musste beim Umsatz kräftige Einbußen hinnehmen. Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung bei Bahnübergangssystemen und Weichenheizungen infolge des harten Winters führten im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik zu einem Umsatzeinbruch. Das Geschäftsfeld Bremssysteme lag infolge der unverändert schwierigen Marktlage im Bereich der Containerterminals ebenfalls deutlich unter Vorjahr.

Im Segment **Komponenten** konnte der Umsatz aufgrund eines starken Monats März insgesamt erhöht werden. Gut war die Entwicklung insbesondere in den Produktbereichen Schaltelemente und Bahngeräte.

Ertragslage im Konzern

Infolge des gesunkenen Umsatzes hat sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) im Schaltbau-Konzern im 1. Quartal 2010 auf 4,2 Mio. EUR nach 6,1 Mio. EUR im Vorjahr verringert. Damit sank die EBIT-Marge gegenüber Vorjahr von 8,3% auf 6,7%. Das Konzernergebnis per 31.03.2010 lag mit 2,5 Mio. EUR um rund 1,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Das auf die Anteile der Aktionäre entfallende Ergebnis gab von 3,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR nach. Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf 1,01 Euro im Vergleich zu 1,96 Euro im 1. Quartal des Vorjahres.

Begünstigt von der guten Umsatzentwicklung und realisierten Kostensenkungen konnte das EBIT im Segment **Mobile Verkehrstechnik** weiter auf 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) verbessert werden. Damit sprang die EBIT-Marge des Segments um fast drei Prozentpunkte auf 8,4%.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** musste im 1. Quartal 2010 bedingt durch den kräftigen Umsatzrückgang einen operativen Verlust (EBIT 31.03.2010: -1,0 Mio. EUR, nach 2,9 Mio. EUR zum 31.03.2009) hinnehmen. Daraus resultiert eine EBIT-Marge von -7,1% (Vorjahr: 11,0%).

Das Segment **Komponenten** erwirtschaftete eine deutliche Steigerung des EBIT von 2,7 Mio. EUR auf nunmehr 3,7 Mio. EUR. Die EBIT-Marge legte auf 19,9% (Vorjahr: 14,9%) zu.

Finanz- und Vermögenslage im Konzern

Ein wesentliches Ereignis im ersten Quartal betraf die kurzfristigen Kreditzusagen im Cash Pool, die bis 31. März 2010 befristet waren. Am 19. März 2010 wurde mit der Commerzbank AG, der Bayern LB und der DZ-Bank ein Konsortial-Kreditvertrag über 50 Mio. EUR abgeschlossen. Mit diesem Konsortialkredit werden im Cash Pool 45 Mio. EUR umfinanziert.

Dabei wurden 20 Mio. EUR in ein Tilgungsdarlehen umgeschuldet; der Restbetrag von 30 Mio. EUR steht als Kreditlinie zur Verfügung. Die Gesamtfinanzierung ist bis zum 19. März 2013 zugesagt und wird unbesichert gewährt. Für den Schaltbau-Konzern bedeutet dies ein großes Maß an Flexibilität bei der Umsetzung der Wachstumspläne.

Die Umfinanzierung führte zu einer Verschiebung von kurzfristigem hin zu langfristigem Fremdkapital und damit zu einer strukturellen Verbesserung bei den Bilanzrelationen. Daneben ist zu berücksichtigen, dass in einem Finanzierungskreis bewusst Liquiditätsreserven unter Inkaufnahme einer Bilanzverlängerung aufgebaut wurden. Durch die umsatzstarken Monate Februar und März erhöhte sich das Working Capital stichtagsbezogen von 53,8 auf 66,4 Mio. EUR und hatte damit wesentlichen Einfluss auf die Bilanzsumme von 183,5 Mio. EUR (31.12.2009: 167,9 Mio. EUR). Dennoch konnte die Eigenkapitalquote einschließlich der Genussrechte mit 15,7% auf dem erhöhten Niveau vom Bilanzstichtag 2009 weitgehend behauptet werden.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 1,30 Mio. EUR und lagen damit unter den Abschreibungen von 1,53 Mio. EUR.

Beschaffung

Die Lage auf den Beschaffungsmärkten hat sich im 1. Quartal 2010 verändert. Nach den im Zuge der Wirtschaftskrise nachfragebedingt zum Teil kräftig gesunkenen Rohstoffpreisen im vergangenen Jahr deutet sich inzwischen eine Trendwende an. Einerseits sind die Produktionskapazitäten 2009 an den niedrigeren Bedarf angepasst worden, andererseits haben sich die Lagerbestände beträchtlich verringert.

Beide Faktoren führten in der Berichtszeit zu einer Verknappung des Angebots bei Stahl und wichtigen NE-Metallen wie Aluminium und Kupfer sowie in der Folge zu tendenziell wieder steigenden Preisen. Durch die bestehenden Lieferverträge werden sich die daraus resultierenden Effekte im Materialaufwand allerdings erst mit einiger Verzögerung einstellen. Versorgungsengpässe waren in den drei Monaten per Ende März 2010 noch nicht erkennbar. Allerdings haben sich die Lieferzeiten teilweise bereits wieder verlängert.

Im Sog der Erholung der Weltwirtschaft befindet sich der Rohölpreis im Aufwärtstrend. Dies zieht eine Verteuerung der erdölabhängigen Produkte wie Kunststoffteile nach sich. Bei den Edelmetallen bewegt sich der Goldpreis nahe dem Höchststand von Ende 2009.

Zunehmend schwieriger wird die Situation bei elektronischen Bauelementen. Auch hier haben die Hersteller angesichts der krisenbedingt gesunkenen Nachfrage 2009 mit Anpassungen der Produktionskapazitäten reagiert. Daneben wurden aber zudem noch Bereinigungen im Produktportfolio vorgenommen, so dass die Verfügbarkeit einzelner Bauelemente stark eingeschränkt ist und entsprechende Ersatzbeschaffung erfordert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 31. März 2010

Nach dem Ende des 1. Quartals 2010 traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ein.

Chancen- und Risikobericht

Gegenüber den im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 dargestellten wesentlichen Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung des Schaltbau-Konzerns haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 keine Änderungen ergeben.

Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Aussichten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 haben sich im Verlauf der ersten drei Monate sukzessive verbessert. Vor diesem Hintergrund geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom April für das Gesamtjahr 2010 von einem Weltwirtschaftswachstum von 4,2 Prozent aus.

Parallel zum Aufschwung der globalen Wirtschaft wird sich nach Einschätzung des IWF das Welthandelsvolumen wieder vergrößern. Nach einem Rückgang um fast 11 Prozent im Jahr 2009

wird für die Jahre 2010 und 2011 mit Steigerungsraten von 7 bzw. 6 Prozent gerechnet. Dies wird den künftigen Bedarf an rollendem Material und Infrastruktur und damit auch die Perspektiven für den Schaltbau-Konzern positiv beeinflussen, dessen wichtigster Umsatzträger nach wie vor der Bahnbereich ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass analog zur Weltwirtschaft die Impulse für den öffentlichen Verkehr vor allem aus dem Wachstum außerhalb Westeuropas, insbesondere in Asien und den USA, resultieren werden.

Für die relevanten Branchen des Schaltbau-Konzerns ist der Ausblick positiv. Die Bahnindustrie war auch im Geschäftsjahr 2009 mit einem Umsatzanteil von 55 % wichtigster Absatzmarkt. In Europa wird der Zwang zur Eindämmung der Staatsverschuldung Spuren hinterlassen. Deshalb muss für diesen Markt ungeachtet des weiterhin hohen Bedarfs in den nächsten Jahren insgesamt mit konstanten, wenn nicht sogar mit moderat sinkenden Bedarfen im Bereich Bahn gerechnet werden. Dagegen werden die Investitionen in den öffentlichen Verkehr in anderen Regionen dieser Welt steigen oder zumindest auf dem hohen Niveau von 2008 verharren.

Die internationale Expansion ist für den Schaltbau-Konzern von großer strategischer Bedeutung. Mit der mehrheitlichen Übernahme der Bode Corporation hat der Schaltbau-Konzern im März 2010 einen wichtigen Schritt im wachstumsstarken nordamerikanischen Bahn- und Busmarkt unternommen. Mit dem ebenfalls im März abgeschlossenen mittelfristigen Finanzierungspaket wurde die finanzielle Basis für die weitere Ausweitung der Aktivitäten in relevanten Märkten geschaffen. Neben der gezielten Forcierung des bestehenden Geschäfts sind weiterhin auch Akquisitionen geplant. Dabei sieht sich der Schaltbau-Konzern jedoch keinem zeitlichen Druck ausgesetzt. Entsprechende Entscheidungen werden mit großer Sorgfalt getroffen, wobei Profitabilität und Integrationsfähigkeit von Unternehmen wesentliche Aspekte darstellen.

An seinen Prognosen vom November 2009 hält der Schaltbau-Konzern fest. Dabei wird davon ausgegangen, dass die witterungsbedingten Rückstände bei der Auftragsabwicklung im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik im zweiten Halbjahr aufgeholt werden. Aufgrund des sehr guten Auftragseingangs in den ersten Monaten 2010 und des vorhandenen hohen Auftragsbestandes wird unverändert ein Konzernumsatz auf Vorjahresniveau erwartet. Damit werden ein EBIT von 17,5 Mio. EUR und ein Konzernjahresergebnis von 11,6 Mio. EUR erzielt. Der Gewinn je Aktie wird folglich 5,40 Euro betragen.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
Angaben hierzu sind im Erläuterungsbericht aufgeführt.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.3.2010

TEUR	1.1.-31.03.2010	1.1.-31.03.2009
1. Umsatzerlöse	62.100	72.568
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.147	-1.197
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	412	219
4. Gesamtleistung	65.659	71.590
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.078	812
6. Materialaufwand	32.789	36.629
7. Personalaufwand	21.609	20.980
8. Abschreibungen	1.535	1.519
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.618	7.216
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.168	6.058
a) Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	187	161
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	0
10. Beteiligungsergebnis	187	161
a) Zinsertrag	14	12
b) Zinsaufwand	1.364	1.453
11. Finanzergebnis	-1.350	-1.441
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.023	4.778
13. Ertragssteuern	549	500
14. Konzernperiodenergebnis	2.474	4.278
Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses		
Anteil der Minderheitsgesellschafter	589	619
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	1.885	3.659
Konzernperiodenergebnis	2.474	4.278
Gewinn je Aktie – unverwässert:	1,01	1,96 €
Gewinn je Aktie – verwässert:	0,96	1,83 €

Überleitung vom Konzernperiodenergebnis zum Gesamtergebnis

TEUR	1.1.-31.03.2010			1.1.-31.03.2009		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
Konzernperiodenergebnis			2.474			4.278
Unterschied aus der Währungsumrechnung			569			296
Derivative Finanzinstrumente	-360	108	-252	-240	72	-168
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-360	108	317	-240	72	128
Gesamtergebnis			2.791			4.406
Davon entfallen auf:						
Anteile der Minderheitsgesellschafter			128			81
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG			189			47
			317			128

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2010

	TEUR	TEUR
	1.1.-31.03.2010	1.1.-31.03.2009
Konzernperiodenergebnis	2.474	4.278
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.533	1.517
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	4	27
Finanzergebnis	1.350	1.442
Ertragsteuern	549	500
Veränderung des Umlaufvermögens	-13.122	-8.422
Veränderung der Rückstellungen	958	2.749
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	2.248	-4.591
Erhaltene Dividenden	307	261
Gezahlte Zinsen	-770	-826
Erhaltene Zinsen	14	12
Gezahlte Ertragssteuern	-1.758	-267
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-200	-206
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.413	-3.526
Auszahlungen für Investitionen in:		
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.297	-1.758
- Sonstige Finanzanlagen	-311	-250
Einzahlungen aus Abgängen von:		
- Sachanlagen	287	60
- At-Equity bewerteten Beteiligungen und Beteiligungen	3.279	-
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	1.958	-1.948
Dividendenausschüttung	-	-
Ausschüttung an Minderheiten	-	-
Rückzahlung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	9.170	3.873
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	9.170	3.873
Veränderung Zahlungsmittel / -äquivalente aus Wechselkursänderungen	73	89
Veränderung der liquiden Mittel aus Konzernkreisänderungen	-	-
Veränderung Zahlungsmittel / -äquivalente und Wertpapiere	4.788	-1.512
Bestand der Zahlungsmittel / -äquivalente und Wertpapiere		
Ende der Periode	13.294	3.820
Anfang des Jahres	8.506	5.332
	4.788	-1.512

Konzern-Bilanz zum 31. März 2010

AKTIVA	TEUR	TEUR
	31.03.2010	31.12.2009
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.814	13.622
II. Sachanlagen	40.926	41.337
III. At-Equity bewertete Beteiligungen	3.979	4.217
IV. Sonstige Finanzanlagen	2.657	2.346
V. Latente Steueransprüche	9.208	8.886
	70.584	70.408
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
I. Vorratsvermögen	46.513	41.116
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.424	37.814
III. Laufende Ertragssteueransprüche	97	97
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.614	9.947
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.294	8.506
	112.942	97.480
Summe Aktiva	183.526	167.888
PASSIVA		
	TEUR	TEUR
	31.03.2010	31.12.2009
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.850	6.850
II. Kapitalrücklage	8.443	8.443
III. Gesetzliche Rücklage	231	231
IV. Gewinnrücklagen	-1.331	-13.162
V. Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	243	-166
VI. Neubewertungsrücklage	3.041	3.041
VII. Konzernperiodenergebnis der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	1.885	12.349
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	19.362	17.586
VIII. Minderheitenanteile am Eigenkapital	2.375	2.934
	21.737	20.520
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
I. Genussrechtskapital	7.032	7.026
II. Pensionsrückstellungen	18.814	18.856
III. Personalrückstellungen	4.619	4.593
IV. Sonstige Rückstellungen	356	355
V. Finanzverbindlichkeiten	55.780	29.452
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	40	40
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	6.791	6.549
	93.432	66.871
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
I. Personalrückstellungen	5.445	4.618
II. Sonstige Rückstellungen	15.061	15.835
III. Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	321	96
IV. Finanzverbindlichkeiten	7.988	24.779
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.391	15.152
VI. Erhaltene Anzahlungen	10.185	9.964
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	12.966	10.053
	68.375	80.497
Summe Passiva	183.526	167.888

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2010

	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens am Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage
Stand 01.01.2009	6.850	8.443	231	-23.908	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	11.843	0
Zuführung in Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	50	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-168	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-168	0
Stand 31.03.2009	6.850	8.443	231	-12.183	3.041
Stand 01.04.2009	6.850	8.443	231	-12.183	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	0	0
Zuführung in Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	-933	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	50	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	4	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	4	0
Stand 31.12.2009	6.850	8.443	231	-13.162	3.041
Stand 01.01.2010	6.850	8.443	231	-13.162	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	12.349	0
Zuführung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-266	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-252	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-252	0
Stand 31.03.2010	6.850	8.443	231	-1.331	3.041

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

			Minderheitenanteile am Eigenkapital			Konzern-EK
Rücklagen aus ergebnisneutraler EK-Veränderung	Perioden- ergebnis	Gesamt	Anteil an Kapital und Rücklagen	Perioden- ergebnis	Gesamt	
-286	11.843	6.214	1.166	1.229	2.395	8.609
0	-11.843	0	1.229	-1.229	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	-1.140	0	-1.140	-1.140
0	0	0	0	0	0	0
0	0	50	0	0	0	50
0	3.659	3.659	0	619	619	4.278
215	0	47	81	0	81	128
215	3.659	3.706	81	619	700	4.406
-71	3.659	9.970	1.336	619	1.955	11.925
-71	3.659	9.970	1.336	619	1.955	11.925
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	-933	2	0	2	-931
0	0	0	0	0	0	0
0	0	-50	0	0	0	-50
0	8.690	8.690	0	1.124	1.124	9.814
-95	0	-91	-147	0	-147	-238
-95	8.690	8.599	-147	1.124	977	9.576
-166	12.349	17.586	1.191	1.743	2.934	20.520
-166	12.349	17.586	1.191	1.743	2.934	20.520
0	-12.349	0	1.743	-1.743	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	-1.276	0	-1.276	-1.276
0	0	0	0	0	0	0
-33	0	-299	0	0	0	-299
0	1.885	1.885	0	589	589	2.474
442	0	190	128	0	128	318
442	1.885	2.075	128	589	717	2.792
243	1.885	19.362	1.786	589	2.375	21.737

Erläuterungsbericht mit Segmentinformationen zum 31.03.2010

UNTERNEHMENSDESCHEIBUNG

Die Schaltbau Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Geräten für die Verkehrstechnik und Industrie. Der Konzern liefert neben elektromechanischen Komponenten und Geräten, Türsysteme für Busse und Bahnen, Bahnübergangssicherungssysteme, Fahrzeugausrüstungen für Schienenfahrzeuge, Weichenheizungen, Seezeichen sowie Industriebremssysteme. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner der Verkehrstechnik und für spezifische industrielle Anwendungen.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der vorliegende Zwischenbericht der Schaltbau Holding AG, München, wurde in Übereinstimmung mit dem IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standard Committee e.V.) erstellt. Es wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 abgelaufene Geschäftsjahr angewendet.

Der Zwischenbericht beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhangserläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE / KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal hat die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel 67% der Anteile an der Bode Corporation, Spartanburg, South Carolina, USA mit Wirkung zum 1. Januar 2010 erworben. Für weitere Erläuterungen wird auf den Lagebericht verwiesen.

Die neue Gesellschaft wird wegen des geringen Geschäftsvolumens nicht konsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.3.2010	31.12.2009	1.1. bis 31.3.2010	1.1. bis 31.3.2009
Chinesischer Renminbi Yuan	9,1982	9,8000	9,4719	8,9552
US Dollar	1,3455	1,4333	1,3856	1,3080
Britisches Pfund	0,8930	0,9000	0,8879	0,9101
Neue Türkische Lira	2,0588	2,1687	2,0938	2,1675

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Latente Steuern

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland 16 % bei der Körperschaftsteuer und 14 % bei der Gewerbebeertragsteuer verwendet. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen.

Ertragsteuern

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30% zugrunde. Für die ausländischen Gesellschaften basiert die Berechnung auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen ergibt sich anhand der in den Gutachten vorgegebenen Werte für 2010 sowie der gezahlten Pensionen. Die Altersteilzeitrückstellungen werden abweichend zum Jahresabschluss nicht auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten, sondern anhand von Schätzungen des Managements bewertet.

Eventualschulden

Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel des Schaltbau-Konzerns. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt.

AUFGLIEDERUNG DER ABSCHLUSSPOSTEN

PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

In TEUR	1.1. – 31.3.	2010	2009
Löhne und Gehälter		18.085	17.515
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung		3.524	3.465
		21.609	20.980

MITARBEITER

	2010	2009
Mitarbeiter	1.445	1.443

Die hier genannten Mitarbeiterzahlen wurden im gewichteten Periodendurchschnitt inklusive Auszubildende und Geschäftsführer bzw. Vorstände ermittelt.

FINANZERGEBNIS

In TEUR	1.1. – 31.3.	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)		14 (5)	12 (8)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)		- 1.364 (-1)	- 1.453 (-3)
		- 1.350	- 1.441

In den Zinsaufwendungen ist mit TEUR 241 (Vj. TEUR 250) der in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst.

ERTRAGSTEUERN

In TEUR	1.1. – 31.3.	2010	2009
Ertragsteueraufwand		508	376
Latenter Steueraufwand		41	124
		549	500

Auf die latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland wurden keine Anpassungen im Vergleich zum Jahresabschluss 31.12.2009 vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND FINANZANLAGEN

Die **Neubewertung** wird ausschließlich auf Grundstücke angewandt und änderte sich im Berichtszeitraum nicht.

VORRATSVERMÖGEN

In TEUR	31.03.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.991	20.721
Unfertige Erzeugnisse	16.726	14.357
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	6.557	5.693
Geleistete Anzahlungen	239	345
	46.513	41.116

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.3.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.424	37.814
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.000	1.930
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	924	850
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Forderungen aus Ertragsteuern	97	97
Forderungen aus Derivaten	248	385
Sonstige Vermögenswerte	3.442	6.782
	53.135	47.858

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.149 (Vj. TEUR 3.002).

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In TEUR	31.3.2010	31.12.2009
Schecks und Kassenbestände	45	30
Guthaben bei Kreditinstituten	13.249	8.476
	13.294	8.506

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Positionen sind aus der **Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.3.2010	31.12.2009
Langfristige Rückstellungen		
Pensionen	18.814	18.856
Personalbereich	4.619	4.593
Gewährleistungen	356	355
Sonstige langfristige Rückstellungen	4.975	4.948
	23.789	23.804
Kurzfristige Rückstellungen		
Personalbereich	5.445	4.618
Laufende Ertragsteuern	1.139	2.613
Gewährleistungen	6.102	6.507
Ausstehende Kosten und Material	4.083	3.741
Übrige Rückstellungen	3.737	2.974
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	20.506	20.453
Rückstellungen gesamt	44.295	44.257

VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.3.2010	31.12.2009
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.071	17.757
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	<u>11.709</u>	<u>11.695</u>
Finanzverbindlichkeiten	55.780	29.452
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>40</u>	<u>40</u>
	55.820	29.492
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	321	96
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.854	24.647
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	<u>134</u>	<u>132</u>
Finanzverbindlichkeiten	7.988	24.779
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.391	15.152
Erhaltene Anzahlungen	10.185	9.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	284	299
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	390	409
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.535	1.046
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	<u>10.757</u>	<u>8.299</u>
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.966</u>	<u>10.053</u>
	47.851	60.044
Gesamte Verbindlichkeiten	103.671	89.536

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR

1.1. – 31.03.

	Mobile Verkehrstechnik		Stationäre Verkehrstechnik	
	2010	2009	2010	2009
Auftragseingang (mit Dritten)	34.445	39.602	21.218	20.799
Umsatzerlöse	28.837	28.158	14.890	26.802
- davon mit Dritten	28.837	28.158	14.671	26.560
- davon mit anderen Segmenten	0	0	219	242
Auftragsbestand mit Dritten	94.881	107.698	47.044	49.219
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.425	1.574	-1.046	2.926
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	82	72	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	0	0	0
Zinsertrag	0	0	6	23
Zinsaufwand	-211	-233	-274	-273
Ertragssteuern	-30	-17	-95	-109
Konzernperiodenergebnis ¹⁾	2.274	1.396	-1.409	2.567
Investitionen	304	157	957	1.330
Abschreibungen	-327	-377	-400	-405
Wertminderungen	0	0	0	0
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-1.523	-1.373	-1.048	-765
EBIT Marge ²⁾	8,4%	5,6 %	-7,1	11,0 %
Kapitalrendite/Return on capital employed ³⁾	22,3%	14,6 %	-10,0	27,5 %

¹⁾ = bei den Segmentergebnissen sind die Ergebnisabführungen wieder zugerechnet

²⁾ = EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

³⁾ = EBIT / Capital employed (EBIT auf Jahreswert hochgerechnet)

Komponenten		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
22.535	18.889	78.198	79.289	29	23	78.227	79.312
18.641	17.901	62.368	72.861	268	293		
18.563	17.828	62.071	72.546	29	22	62.100	72.568
78	73	297	315	-297	-315		
37.442	31.735	179.367	188.652			179.367	188.652
3.702	2.652	5.081	7.152	-895	-1.093	4.186	6.059
105	90	187	162	0	-1	187	161
0	0	0	0	0	0	0	0
6	12	20	35	-6	-23	14	12
-314	-391	-799	-897	-565	-557	-1.364	-1.454
-357	25	-482	-101	-67	-399	-549	-500
3.142	2.388	4.007	6.351	-1.533	-2.073	2.474	4.278
270	197	1.531	1.684	75	323	1.606	2.007
-692	-732	-1.419	-1.514	-114	-3	-1.533	-1.517
-107	-430	-107	-430	0	0	-107	-430
-1.156	-1.155	-3.727	-3.293	-759	-629	-4.486	-3.922
19,9 %	14,9 %					6,7 %	8,3 %
27,0 %	19,5 %					13,1 %	19,0 %

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In TEUR	31.3.2010	31.12.2009
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	14.692 (-)	14.936 (128)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	10.021	10.413
Übrige Verpflichtungen	1.960	2.231

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühesten möglichen Kündigungstermins ermittelt.

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundene Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt.

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	493	648	106	201
Sonstige Beziehungen	-	-	13	-
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	1.043	1.003	855	735
Sonstige Beziehungen	-	-	12	28

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen	924	850	68	141
Nichtkonsolidierte Unternehmen	2.000	1.930	606	566

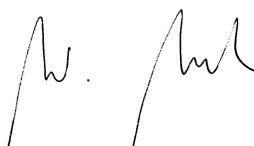
München, 30. April 2010

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Jürgen Cammann



Waltraud Hertreiter

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bereich getätigten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter den Voraussetzungen, dass keine massiven Einbrüche in den für den Konzern relevanten Märkten und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichem Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

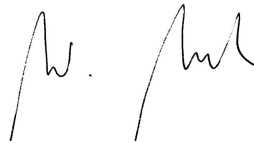
“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 30. April 2010

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Jürgen Cammann



Waltraud Hertreiter

Prüfungshinweis

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2010 für den Schaltbau Konzern sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Schaltbau Holding AG

Hollerithstr. 5

D-81829 München

Tel.: +49 (0) 89 / 930 05 – 0

Fax: +49 (0) 89 / 930 05 – 350

www.schaltbau.de

schaltbau@schaltbau.de